

Sonnabend den 25. März 1899.

Gardinen, Portièren, Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken. Grosse Auswahl, anerkannt billige feste Preise. Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstr. 23.

Gröst.

Gräßling von Ludwig Fabitz.

Die grüne Insel, wie man Irland mit Recht nennt, ist reich an mächtigen Schöpfungen, die jeder menschlichen Regung das...

harrte Sitze verbiete, denn diese beiden Unglückseligen hätten wie wilde Thiere gehandelt, die jeder menschlichen Regung das...

Es war an ihrer Verheiratung kaum zu zweifeln, obwohl die Beschwoerungen aus lauter Zärtlichkeit klangen, konnten sie doch unmöglich das schändliche Verbrechen dieser abgottlichen Geschöpfe mit wilden Augen ansehen.

Und ich begreife den trüben Freudenstag der beiden Angeklagten, sie haben die That aus grenzenloser Liebe und Hingebung begangen und verdienen keine Strafe, sondern unläugbar die Anerkennung.

Der Staatsanwalt und auch der Richter bliden voll Entrüstung auf den Verheirateten. Wollte der unerschütterliche Gott sich über sie Alle lüthig machen, daß er solche unpassende Ehegehe aufstamme?

Am Weinausschank hat der Arme nur noch wenige Stunden zu leben, und Frau und Tochter liegen im letzten Geheul auf den Knien, daß ihn der liebe Gott noch in dieser Nacht erlösen möge, damit ihm die Qual des Regeneres erspart bleibe und seine Seele losgerath in die ewige Herrlichkeit emporsteige.

Sagen Sie selbst, meine Herren, ist das nicht groß und erhaben und von opferbereitem Helden des Alterthums an die Seite gestellt?

Der Mann hatte die beiden Angeklagten gar vernünftigt auf den Mann, der ganz genau zu erzählen wußte, was sie in jenen schmerzlichen Stunden damals empfanden und bisher nicht sagen gekonnt und auch nicht gewollt hatten.

Die Frau schüttelte eifrig den Kopf: „O, Jen war immer gut zu mir.“ „Und haben Sie gemüthlich, daß er tod sein möge?“ „Der Himmel beschütze ihn, Gnad.“

Die alte Frau ammorirete so ruhig, als ob sie die gleichgültigsten Dinge von der Welt erzählte. „Ich hab' ihn das Können über das Geschick ertheilt, daß er erdend müde und erschöpft hat sich auf seine Brust gelegt.“

für die Angeklagten mit fortsetzen ließen, so mochten sie doch nicht dem Göttern der Bewunderung entgegenzutreten, der durch den Saal brauste.

Der Staatsanwalt war bald darauf um die Hand O'Brien, denn er sagte, eine solche zärtliche Tochter, die ihren Vater vor dem Regeneren zu retten suchte, muß auch eine gute Frau sein; und würdige hatte er seine Wahl nicht zu bereuen, er werde mit dieser hübschen Frau in glücklicher und zufriedener Ehe verweilen auf Erden, was ihm das Regeneren erspart.

Viernährmarkt.

Table with columns: Preis für 50 Kilogr. a. Lebend., e. Schlachtgewicht. Rows include 16 Kinder, 16 Hinder, 58 Hinder, 212 Schweine, 212 Landchweine.

Der Viehschlagtag war flott. — Der Gesamtantrieb dieser Woche betrug: 68 Kinder; davon: 17 Ochsen, 4 Ferkel, 11 Bullen; 72 Kälber; 85 Hammel; 265 Landchweine, zusammen 577 Schlachttiere Reimern.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows include Achersleben, Halberstadt, Stendal, Jerchow I, Hüttefeld, Delitzsch, Torzow, S. Weinsitz, Hiesenburg, Weissenfels, Naumitz, Mansf.-ob.-Kreuz, Klaus' Soekreis, Querfurt, Bernburg, Lauscha, Nordhausen.

Preise am Berliner Frühmarkt am 22. März.

Table with columns: Weizen, Roggen, Futtergerste, Hafer. Rows include loco, mittl., geringst., Termine, loco, mittl., geringst., Termine.

Schutzmittel.

Spezial-Prellöl verkauft in Convent ohne Firma gegen 10 Pf. Behr H. W. Mielck Frankfurt a. M.

Bei aussergewöhnlicher Preiswürdigkeit

in unübertroffener Auswahl empfehle:

Rock-Jacket-Anzüge Sommer-Paletots Knaben-Anzüge in geschmackvollster Auswahl. Beinkleider von deutschen und englischen Stoffen in jeder Preislage.

Confirmanden-Anzüge

Elegante Ausführung. Anfertigung nach Maass. Civile Preise.

Markt 4. Herm. Bauchwitz, Markt 4. Gegründ. 1859. Telephone 907.



Berliner Modewelt.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 23. März 1899.

Trotz gründerischer Rufe ist es dennoch nicht zu verkennen, daß die Saison dem Ende zuneigt. Die Zeit der großen Feste und Gesellschaften ist darüber und nur zu wohlthätigen Stunden taugt, flüchtig, gerigt und nicht man noch. Nur ganz vorzügliche Tücher, die keine gesellschaftlichen Plüsch in den nächsten Winter mit hinüber nehmen wollen, haben bis jetzt mit ihren Schattungen genachtet. Diese Gesellschaften gehen weder zum eigenen noch zum Vergnügen ihrer Gäste Gesellschaften, sondern es handelt sich dabei um die Abfertigung im großen Stile, bei deren Veranlassung die kostbaren Tücher, deren kein Mensch trinkt, und eine Atmosphäre der Vernehmlichkeit herrscht, die keine Gemüthslichkeit aufkommen läßt. In Gruppen geht man zusammen, ich eben einander vorgestellt werden, daß sich nicht zu legen und wartet geduldig darauf, daß endlich zu Tische gesungen wird. Wenn man still ist, dann ist es um 10 Uhr endlich so weit, doch kann es auch noch später werden. Bei Tisch bietet es eine große Freude, sich man mit feinem Dessen in eine Unterhaltung kommt, wenn der arme Mann in Hungert und abgepaßt nach des Tages Fall und Mühen und hat den begreiflichen Wunsch, sich seinen Körper zu stärken. Nachdem dies mögliche Maß erreicht, ergrübeln sich die Gäste, erhebt er sich dem Tisch endlich mit warmen, zarten, feinen, geschmackvollen Tischgeschäften zu, die sich nach dem ersten Gang zu einer Unterhaltung bereit ist. Nun mit noch nicht ein wenig geplaudert, alle Tagesfragen leicht geteilt, einige Complimente gemacht, dann fängt man sich wieder, die Dessen rauchen ihre Cigaretten, erzählen sich Witze und die Damen können sich nicht genug amüsen. Die nach dem Tischstange mit der Besichtigung der Toiletten oder Toiletten gesprochen, die Ständerge mit dem Besuche, über die letzte Premiere im Deutschen Theater wird abgeurteilt. Sind musikalische Damen oder Herren in der Gesellschaft, dann ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, die Damen mit ihrem Tische beizugehen, doch etwas zurückzutreten. Nach dem letzten Abschied, nach denen man heute nicht bei Stimme ist, daß man eigentlich keine Noten hat (sie haben draußen im Nebenraum), daß sich nach Tisch überhaupt nicht fügen läßt, giebt man den Gästen noch nach und fängt mit ihnen irgend einen Reiter, über den die übliche Gesellschaft natürlich in Klängen gerät. Dann lernt der lauteste Vorhänger wieder in witzigen Tönen Kaffe, man brüht der Wirtin gegenüber die Hände, murmelt etwas von „Wundervoller Abend“ und läßt sich unter mit einem Gefährte toller Überzeugung den frischen Wind und Mühe wehen. Auf dem Gange liegt denn wohl in dem Saal und dem Saal, der nicht gerade zum Gesellschaftlichen geordnet ist, die Frage auf: Wohnt es sich, für diese Vergnügen keine Nachtruhe zu opfern? Meines wird man sich diese Frage mit einem unumwundenen Nein beantworten. Um mit seinen guten Freunden umgeben zu sein, bedarf es nicht eines großen Apparates, und wiederum für die fremden Freunde, denen man in den nächsten Tagen die besten Veranlassungen näher tritt, lohnt sich all die Mühe und Unbequemlichkeit nicht. Das sind so Reflexionen, die durch die Kameradentimmung gereizt werden können. Sie weiß, ich denke aber, jeder Mensch muß schließlich zu der Überzeugung kommen, daß sich unter modernen Gesellschaften in ganz heißen Tagen bewegt. Die durch warme Nächte und verschlafenen Vormittage nicht wieder unter Leuten noch Frauen gehen und zugehörig, Blutarmut und Nervosität, innere Zerstreutheit sind die traurigen Folgen einer lebhaften Saison, die mit wenigen Sommerstunden, die all die Schönen wieder erwarten lassen, sind nicht zu kurz, um würdig zu nützen. Um so weniger, wo auch es nicht einmal vollständig nur der Erholung gewidmet sind. Auch im Sommer ist man geneigt, auf gesellschaftliche Vergnügen nicht zu verzichten. Aufträge, Sommerfeste geben noch genug Gelegenheit, den im Ballsaal angeknüpften

Nicht weiter fortgesetzt. Wozu würde man denn auch sonst so viel Sorgfalt auf die Aufsammlung der Frühlings- und Sommer-Verarbeiten verwenden, wenn man nicht wüßte, daß man von guten Gelegenheiten kaum beneidet und von besseren Freunden benannt wird? Was läßt man sich nun also zu diesem Zweck anrichten? Diese Frage stellt jetzt im Brennpunkt des Interesses. Wundervolle Gelegenheiten in neuer Färbung in Europa, Kaiser und Kaiserinnen werden wir uns angedrückt. Die die Wahl, hat die Qual. Weitem wir die buntesten Stoffe mit Jacquards effekten, oder die janzarbenen Seiden mit verblühender Gittermusterung? Alle die Väter in Penamagere in ihrem lebhaften Gitterverbindungen umgeben auch mit Wasserstoffen laucht! Ein Satin-Jaquard mit großen Weichkäufen und barierten vertieften Scherfellen erweckt unter besonderen Beifall. Doch brauchen die guteren Stoffe die Seidenwaren, Gebälde und Spitzenstoffe. Auf den Geleiten sind von Knittelfäden zu einer Reihe farbige Gebälde in die Farben gemacht, feine Farben verbinden die Blumen, die einzeln und zu Gebälde geordnet, sich von dem bunten Grund gerne abheben. Die Seidenblauen zeigen neue Modelle und als vorhergehende Farben ein lattes Gebälde und ein mattes Gebälde. Säumen, Gemälde, Bänder, Plüsch und Spitzenapplikationen werden je nach dem Zweck, dem die Blauze dienen soll, angewendet. Von einer erdrosselten Blauze kehrt sich erwarbene Seidenstoffe je eigenartig ab. Sie garanten zweimal bereit, jede der drei Dimensionen und sind nach ihnen zu so feinen Deien geschlungen. Von der Mittelalte aus legen sie sich in drei Stufen gefest, festsitzend auf die Blauze und schmücken den Körper und die Haare. Auf der Krönung ist der Stoff in die Dürrenlagen gefest.

Diese Ornamente des oberen Bereichs sind ungenießlich beliebt, aber die Brust und Ärmel sind auch bei den englischen Kleibern, die Strassen bis jetzt eigentlich der glatte Ärmel als der einzig zugehörig richtig. Hinsichtlich der Blauze der Taille scheinen in der Regel fort, so bei einem tauglichen Kleib, welches mit Spitzen und dem Rod und die Verarbeiten entlang verläuft. In fortlaufender Linie liegt sich die Spitze auf der Taille fort, von wo sie in Regen über die Brustbildung weitergehend auf den Oberarm liegt. Ein Glanz



aus lauzelblauer Seide war mit grauem Füll besetzt, auf welchem in gelblicher Seide nach dem Schluß sich verblühende Ornamente gefügt waren.

Eine Meister eigener Art haben geführt solche Outipare-Spitzen, die in Dunkelgrün auf weißer Seide einen eigenartigen vornehmen Effekt hervorbringen. Unter den Kravatten, Schleien und Hautgarmenten macht sich eine besondere Spitze des Arrangements bemerkbar. Zimmer festsitzend auf die Blauze und schmücken den Körper und die Haare. Siehe die Geben in feiner Spitze nebenher fast nach beiden Seiten weg und verleben der Gesamt-Prägung etwas festes, Unternehmendes. Ganz neu sind farbige Zülfäden, die man an der Seite trägt und die mit der Zülfärbung möglichst übereinstimmen müssen. Bei den Hüten kommt mehr der Spitzenut in Frage, dessen Reiz in der bunten, anmutigen Beschaffenheit der Spitzen und Spitzenmaterialien besteht. Ein luftiges Nichts aus Spitzen, Blumen und Plüsch leicht auf



den ledigen Haaren liegend. Phantasieformen aus Stroh- und Plüscharbeiten laden den Blick nach dieser Richtung zu vertheiligen. Gerade einladige Kravattenformen werden mit weißer Seide reichlich garnirt, auf bunten Hüten maden sich phantastische Plüsch, farbige Kravatten, kleine Reiterbügel. Blumen sieht man vorzüglich wenig, doch ist annehmlich

das sich die Mode darin erweisen und erweitern wird. Jetzt sind die Herren in der Lage, die Zeit der großen Feste und Gesellschaften zu überwinden und sie nicht zu verleben. Gertha S. S.

Peckolt & Raake

Halle a. S. Bankgeschäft, Obere Leipzigerstr. 66. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, verzinsliche Geldanlagen.

Handel und Börse.

Table with columns for 'Berliner Börse' and 'Bank-Aktionen'. It lists various financial instruments, their prices, and exchange rates as of 23 March 1899.

Table titled 'Industrie- und Bergwerks-Aktionen' listing shares of various industrial and mining companies with their respective prices.

Table titled 'Ausländische Fonds' listing foreign funds and their prices.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm-Aktionen' listing shares of various railway companies.

Table titled 'Wochens' listing weekly market data and prices for various commodities.

Amsterd., Rotterd., Antw., Brüssel, London, Paris, Wien, etc. - Table listing prices for various international markets and currencies.

Die Preussische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin hat am 17. d. Mts. ihre 31. ordentliche General-Versammlung abg. Die vom Vorstande vorgeschlagene Bilanz, welche einen Reingewinn von 400,925 Mk. aufweist, wurde genehmigt und dem Vorschlage des Aufsichtsrathes gemäss beschlossen. Pro 1000 eine Actien-Activa-Dividende von 10 P. c. der Einzahlung gleich 50 Mk. pro Actie zu zahlen. Die mit Gewinntheilung verbundenen Abtheilung 10 P. c. erhalten eine Dividende von 20 pro Hilla des von ihnen insgesamt eingezahlten Jahresbeitrags. Die Versicherten der Gewinnabtheilung A, wie im Vorjahre die garantierte Dividende von 35 Pro. Dem Aufsichtsrath sowie dem Vorstande wurde die Resolution erteilt. Die nach dem Tarnen anscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes Excellenz Freiherr von Kottow und Herr Paulschreiber sind im Galien worden wieder zum Aufsichtsrath für die Zeit vom 1. April 1899 bis Ende März 1900 gewählt. Die Dividende wird sofort bei der Gesellschafts-Casse vom 27. bei der Preussischen Pfandbrief-Bank Berlin, vom 28. sowie auch bei den Vertretern der Gesellschaft, Subdirektor Lotze, Halle a. S., Alte Hohenzollernstr. 31/32, München, Subdirektor Strack-Köhl



Kosmin Mundwasser advertisement. Includes a bottle illustration and text describing its benefits for oral hygiene and dental care.

Meinel & Herold advertisement. Text describing musical instruments and their quality.

Schnell-Reparatur-Workstatt advertisement. Text describing a repair shop for shoes and other items.

St. Hedwig-Geldlotterie advertisement. Text describing lottery draws and prizes.

Stadtplan von Halle a. S. advertisement. Text describing a city map and its availability.

Schüler-Pensionat von Th. Starke advertisement. Text describing a boarding school and its facilities.